

Anhang.

I. Orthographisches.

1. Regeln über die Silbentrennung.

1. Steht an dem Berührungspunkte der beiden zu trennenden Silben ein Konsonant zwischen zwei Vokalen, so wird er zur zweiten Silbe gerechnet, z. B. lau-sen, säu-mig. 2. Stehen zwei Konsonanten zwischen zwei Vokalen, so gehört der erste zur ersten, der andere zur zweiten Silbe, z. B. las-sen, Ad-ler. 3. Die Lautverbindungen ch, d, pf, ph, sch, sp, st, h, th, k eröffnen jedesmal die zweite Silbe, z. B. la-chen, Bräu-de, em-pfinden, Sa-pher, A-sche, Kno-spe, Ae-sie, rei-sen, mu-thig, Si-be. 4. Dagegen werden zusammengesetzte Wörter stets so getheilt, wie sie zusammengesetzt sind, z. B. hier-in, Schiffs-tau, Donners-tag, Atmo-sphäre.

2. Regeln über die Anwendung der großen Anfangsbuchstaben.

Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1. das Anfangswort eines jeden Satzes, daher auch das Anfangswort der direkten Rede nach dem Kolon.
2. alle Substantive.
3. alle zu Substantiven erhobenen, d. h. einen Substantivbegriff enthaltenden Wörter sowohl mit als ohne Artikel (mithin die unter a. und b. folgenden, wenn sie sich nicht auf ein vorhergehendes Substantiv beziehen):
 - a. Adjektive und Participien, z. B. die Großen und Kleinen, Jung und Alt, Gleich und Gleich, Meinesgleichen; den Kürzeren ziehen; das Gute, Wahre und Schöne; Nüchternes und Angenehmes; Vergangenes und Zukünftiges.
 - b. bestanzuweisende und unbestimmte Fürwörter und Zahlwörter (meistens einen Personbegriff enthaltend), z. B. die Meinigen; einem Jeden das Seine; der Eine, der Andere; die Weiben; Heinrich der Vierte; Niemand, Keiner, Jedermann, Einige, Mehrere, Viele, Alle; um Zwölf (um zwölf Uhr); mit Sechsen fahren; mit Vielen hält man Haus, mit Wenigem kommt man aus.
 - c. die Verben im Infinitiv mit vorgelegtem Artikel, z. B. das Lesen, zum Denken.
 - d. alle anderen Wörter, wenn sie durch das Neutrum des Artikels zu abstrakten Substantiven erhoben sind, z. B. das Ich, das Für und Wider, das Jenseits.
4. alle von Eigennamen abgeleiteten Adjektive, z. B. Europäische Staaten, Brandenburgisch-Preussische Geschichte, Hessische Fürstenthümer, Kölnische Zeitung, Schillerische Gedichte. — Formen wie: Straßburger Münster, Berliner Porzellan, Bremer Schiffe, Schweizer Jura haben schon als Substantive große Anfangsbuchstaben.
5. die Adjektive, welche Titel bezeichnen, z. B. Königl. Regierung, Geheim. Hofrath, Herrn R. R. Wohlgebohren.
6. die Pronomina der Anrede:
 - a. in Briefen, z. B. Du, Ihr, Sie; Dein, Euer, Ihr.
 - b. überhaupt dann, wenn sie ungeachtet ihrer Pluralform nur eine Person bezeichnen, z. B. Ihr, Sie; Euer, Ihr.
 - c. das Pron. der 3. Pers. Sing., wenn es zur Anrede dient: Er, Sie.

Mit kleinen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1. die Substantive, welche die Natur anderer Wortarten angenommen haben, z. B. ein bißchen, ein wenig, morgen (aber: heute Morgen), morgens, abends, nachts, vormittags, nachmittags, anfangs, stugs, theils; in der Zusammenlegung: eines-theils, ander-theils, einerseits, andererseits, gleichermaßen, glücklicherweise, dergestalt, zeit-lebens, allzeit, tausendmal (aber: zum tausendsten Male), bergauf, stromab, zuthal.
2. die Ausdrücke: stattfinden, statthaben, überhandnehmen, preisgeben.